

Sebastian Bretag, Matr-Nr.: XXXXX (Kulturwissenschaften)

Seminar: Einführung in die Kulturwissenschaften; **Dozent:** Prof. Weber

Exzerpt: Bachmann-Medick, Doris: Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften, Reinbek (Rowohlt) 2006, S. 7-33

Vorbemerkung: Dieses Exzerpt ist mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht wie ein „übliches“ Exzerpt, da ich bei diesen, mir die Arbeit erspart habe die Stichpunkte, so wie sie auf meinen Karteikarten zu finden sind, in ganze Sätze zu bringen. Dieses tat ich, da ich die Meinung vertrete Formverpflichtungen für die Phase der Ausarbeitung sind eher kontraproduktiv.

Thema: Der vorliegende Textauszug behandelt die Wende in der Kulturwissenschaftlichen Denkweise, welche auch unter den Begriff „Cultural turn“ bekannt sind. Bachmann-Medick behandelt in den Textauszug insbesondere die Einteilung der Kulturwissenschaften, das Forschungsfeld der Kulturwissenschaften und verschiedene Theorien bezüglich des „Cultural turn“.

Seite	Zusammenfassung
7 - 13	<ul style="list-style-type: none">• es ist nicht der eine „Cultural turn“ sondern viele kleine turns• der Begriff „Cultural turn“ meint die Gesamtheit der turns• ein turn kommt nicht alleine sondern im Anhang oder er ist ein Anhang• was sind die typischen Eigenschaften der Kulturwissenschaften• mögliche Kartierungsansätze der Kulturwissenschaften und die möglichen Probleme• zur Problemvermeidung müssen neue Ansätze gefunden werden• Gedanken zu einem möglichen Weitergehen• Was sind eigentlich turns?
13 - 16	<ul style="list-style-type: none">• was haben die turns abgelöst• die Kulturwissenschaften werden durch ihr Forschungsgegenstände beeinflusst• sind die turns von der „Mode“ abhängig?• turns sichern und begrenzen neue Forschungsbereiche
16 - 19	<ul style="list-style-type: none">• Paradigmenwechsel = turn?• Paradigmenwechsel vs. aktuelle kulturwissenschaftliche Forschung• Was ist ein Paradigmenwechsel?• Probleme des Paradigmenwechsel und deren Folgen

Seite	Zusammenfassung
19 - 21	<ul style="list-style-type: none"> • der „Cultural turn“ bringt neue Vokabeln ein, aber nicht der gesamte „Cultural turn“, sondern nur die kleinen Turns bringen neue Vokabeln mit • Transformation ist eine Erweiterung des Paradigmenwechsels • Das im Werk vorgeschlagene hat nichts mit Transformation gemein
22 - 24	<ul style="list-style-type: none"> • eine Rekonfiguration erfolgt durch eine Vermischung der verschiedenen Bereiche • diese Vermischung verursacht Probleme, bietet aber zugleich auch Chancen
24 - 25	<ul style="list-style-type: none"> • turn könnte Modeerscheinung sein <ul style="list-style-type: none"> – kurz aufleben und verschwinden, um dann irgendwann später wieder zu erscheinen
25 - 27	<ul style="list-style-type: none"> • Metaphern und Analogien kennzeichnen die Kulturwissenschaften • „wann wird ein turn zum turn?“¹ • eine Antwort kann nicht gegeben werden, da es noch keine klaren Kriterien gibt • turns sind nicht einfach da, sondern sie entstehen
27 - 33	<ul style="list-style-type: none"> • turns entspringen aus Ketten • turns haben ihren Ursprung in der realen Welt und nicht in den Theorien • Kritik an Ute Daniel <ul style="list-style-type: none"> – ihre Herangehensweise und die Ergebnisse [siehe EGE21] • typisch deutsch nicht den deutschen Begriff für turn zu verwenden • warum turn besser ist als die deutsche Entsprechung <ul style="list-style-type: none"> – Gegenfrage • andere Länder, andere Ansätze

¹Bachmann-Medick, Doris: *Cultural Turns. Neuorientierungen in den Kulturwissenschaften*, Reinbek (Rowohlt) 2006, S. 27